Jahresausflug in die Stadt der 171 Erker

AKTIVE SENIOREN SEMPACH BESICHTIGTEN AUF IHREM JAHRESAUSFLUG DIE STADT SCHAFFHAUSEN

Am Donnerstag, 16. Oktober, fand der Jahresausflug der Aktiven Senioren Sempach mit 50 Reiselustigen statt. Dieses Jahr ging es in die Stadt Schaffhausen, die wegen ihrer zahlreichen Erker auch als «Stadt der 171 Erker» oder «Erkerstadt am Hochrhein» bezeichnet wird.

Reisegruppe vor dem Rheinfall in Schaffhausen. FOTO ZVG

Nach einer knapp zweistündigen Carfahrt konnte man sich vor der Stadtführung bei Kaffee und Gipfeli stärken. Bei der eineinhalb Stunden dauernden Stadtführung erfuhr man viel Interessantes über Schaffhausen. Der Rheinfall war ein natürliches Hindernis für die Schifffahrt zwischen Bodensee und Basel. So mussten im Altertum Waren von den Schiffen auf Karren, Fuhrwerke oder im Winter auf Schlitten umgeladen werden, um an die andere Seite des Rheinfalls zu gelangen und die Schiffe wieder beladen zu können. Durch die strategische Lage wurde die Stadt zu einem wichtigen Handelsumschlagplatz und damit Motor für die wirtschaftliche Entwicklung. Eine echte Augenweide sind die zahlreichen Erker in der Stadt. Sie sind nicht nur optisch schön anzusehen, sondern erfüllten auch konkrete Zwecke, wie die zwei Stadtführerinnen ausführten: Raum- und Lichtgewinn, Zeichen von Prestige und Wohlstand sowie Aussicht nach allen Seiten und Kommunikation mit den Leuten in den Gassen.

Astronomische Uhr

Ein weiteres Highlight ist die astronomische Uhr am Fronwagturm. Sie zeigt zehn verschiedene astronomische und kalendarische Informationen. Sogar der Zyklus von Sonnen- und Mondfinsternissen, welcher nur alle 18 Jahre elf Tage und acht Stunden stattfindet, kann darauf abgelesen werden. Nach der Stadtbesichtigung ging es zu einem leckeren Mittagessen ins Restaurant Güterhof. Anschliessend teilte sich die Gesellschaft in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe wanderte entlang des Rheins zum Rheinfall, während die andere Gruppe dem Stadtbummel frönte und anschliessend mit dem Car zum Rheinfall gefahren wurde. Nach der Besichtigung des Rheinfalls gings zurück nach Sempach. Ein gelungener Jahresausflug, an dem sich ab Mittag sogar die Sonne zeigte. **HANSUELI KÜNG**

Senioren ruderten auf dem See

AKTIVE SENIOREN SEMPACH SELBST DAS ALTER KONNTE SIE NICHT VOM SEE FERNHALTEN

Der jährliche Ausflug des Indoor-Ruderns auf den See ist immer ein Höhepunkt des Jahres, für so manchen auch eine gewisse Herausforderung. Wieder füllten sich zwei Boote.

Zwei Boote konnten gefüllt werden. FOTO DETLEF HUBBERT

Das Rudern der Aktiven Senioren richtet sich formell an Sempacher und Sempacherinnen 60+. Wer nachfragt, wird erstaunt sein: Mehr als die Hälfte der Aktiven sind über 70 Jahre alt, vier sogar über 80. Pro Senectute wirbt seit einiger Zeit mit einem Fernsehspot gegen die Einsamkeit im Alter und will damit Spenden erhalten. Das Programm der Aktiven Senioren Sempach bietet mit dem wöchentlichen Rudern und dem Zusammenkommen nach dem Training seit Jahren eine Lösung. Zudem ist Rudern als Sportart sehr zu empfehlen, da es ein komplexer Bewegungsablauf ist, der viele Muskelgruppen einbezieht. Zu den regelmässig Übenden gehören mittlerweile auch immer mehr Frauen. Davon profitierte auch der Apéro und das Buffet beim Anlass.

Interessant ist auch die Aussage von Gruppenleiter Xaver Bühlmann: «Wir bieten vom Seeclub Sempach einmal in der Woche ein Breitensport-Rudern an. Dort ist der Anteil junger Frauen höher als junger Männer.» Und die Kurse des Jahres 2025 waren seit Langem ausgebucht. Es boomt so richtig am See. Bei Interesse sollte man sich fürs 2026 rechtzeitig anmelden.

Ort der Kommunikation

Senioren-Rowing ist auch ein Ort der Kommunikation unter sportlich Gleichgesinnten. Nach dem Rudern und der Dusche wurde man diesmal von einem schon gedeckten Tisch empfangen und sogar mit mehreren Gängen bedient. So macht Kommunikation doppelt Spass. **DETLEF HUBBERT**

Die Mitte Hildisrieden besuchte das KKL

HILDISRIEDEN DIE ORTSPARTEI BEIM HERBSTANLASS

Die Ortspartei Mitte Hildisrieden organisierte am 14. Oktober einen spannenden Herbstanlass, der 24 interessierte Mitglieder nach Luzern führte. Ziel war der Besuch des renommierten Kultur- und Kongresszentrums (KKL), um dessen faszinierende Seiten «hinter den Türen» zu entdecken.

Unter der kundigen Führung von Jürg Schär, dem Leiter für Sicherheit und Infrastruktur des KKL Luzern, erhielt die Gruppe exklusive Einblicke in das Herz des Bauwerks. Schär schilderte nicht nur faszinierende Details zur Architektur von Jean Nouvel und der Akustik von Russell Johnson, sondern beleuchtete vor allem die komplexen Abläufe von Technik, Unterhalt und den laufenden Investitionen. Besonders beeindruckend war die tiefe Wertschätzung, die im KKL allen Bereichen entgegengebracht wird – von der Pflege des kostbaren Gebäudes bis zum Respekt gegenüber Künstlern, Personal und Besuchern. Die Teilnehmenden konnten unter anderem den Konzertsaal, den eleganten Luzerner Saal, die Dachterrasse und sogar die Privatzimmer der Künstler und Künstlerinnen besichtigen.

Dank für kulturellen Wert

Die Ortspartei bedankt sich herzlich beim KKL Luzern für diese hochinteressante Führung. Das Engagement und die Fachkenntnis, mit der der Unterhalt und die Sicherheit des Hauses gewährleistet werden, verdienen höchsten Respekt. Dank dieses professionellen Einsatzes bleibt der Allgemeinheit ein Ort von aussergewöhnlichem kulturellem und sozialem Wert noch lange erhalten. Der informative Tag klang schliesslich in Luzern gemütlich aus: Bevor die Reisegruppe den Heimweg nach Hildisrieden antrat, genossen die Teilnehmenden einen geselligen Abschluss an der Luzerner Herbstmääs.

GERDA JUNG/DIE MITTE HILDISRIEDEN

Chinderfiir mit Papa: «Feuer»

KREIS JUNGER ELTERN SEMPACH FEIERTE DAS FEUER AM STEINIBÜHLWEIHER

Der Kreis junger Eltern lud am Samstagnachmittag, 18. Oktober, zu einer spannenden Chinderfiir für Väter und ihre Kinder zum Thema Feuer ein. Bei schönem Herbstwetter traf man sich beim Steinibühlweiher.

Noah Kiesgen, Wildnistrainer, begrüsste die Anwesenden mit einer schönen Geschichte und zeigte anschliessend, wie man ein Feuer nur mit Naturmaterialien entzünden kann. Danach versuchten sich die Kinder selbst an einem kleinen Feuer, das sie nur mit einem Streichholz entfachen sollten. Dabei stellte sich die Frage: Worauf muss man achten, damit ein Feuer gut brennen kann? Ein feines Zvieri vom Feuer durfte natürlich nicht fehlen, dafür benötigte man nur eine Banane und etwas Schokolade. Gestärkt versuchten die Kinder und ihre Väter verschiedene Methoden aus, um ein Feuer zu entfachen. Zum Abschluss spielte Gisela Stirnimann Ehrler von der Pfarrei Sempach ein Lied ab und sprach ein paar Worte zum Thema Feuer. **PD**

Die Anwesenden genossen den Anlass in gemütlicher Runde. FOTO ZVG

Gekennzeichneter Download (ID=8rj64sGkcxstPWyPfI64Vb_TY0eRNBKgX9qKZhrVXUI)